

Weiterführende Informationen

OPEN ACCESS AKTIVITÄTEN IN ÖSTERREICH

Das Open Access Netzwerk Austria:
www.oana.at

Die Open Access Politik im FWF:
www.fwf.ac.at/de/forschungsfoerderung/open-access-policy/

Open Access an der TU Wien:
www.ub.tuwien.ac.at/openaccess

OPEN ACCESS AKTIVITÄTEN INTERNATIONAL

Die Open Access Informationsplattform:
open-access.net

Open Access Zeitschriftenverzeichnis:
doaj.org

Verzeichnisse von Open Access Repositorien:
opendoar.org/index.html
roar.eprints.org

Informationen zur Selbstarchivierung:
www.dini.de/wiss-publizieren/sherparomeo

Berliner Erklärung:
openaccess.mpg.de/3515/Berliner_Erklaerung

Open Access und die EU (Horizon 2020):
www.iprhelppdesk.eu/Open_Access_in_H2020
www.ffg.at/europa/recht-finanzen

Ansprechpersonen

DI DR. INGRID BAUER
T: +43-1-58801-44141
ingrid.bauer@tuwien.ac.at

MAG. (FH) INGRID HAAS
T: +43-1-58801-44132
ingrid.haas@tuwien.ac.at

GISELA WINKLER
T: +43-1-58801-44083
gisela.winkler@tuwien.ac.at

**BITTE NEHMEN SIE
BEI JEDER VERÖFFENTLICHUNG
MIT UNS KONTAKT AUF!**

ADRESSE

Technische Universität Wien
Universitätsbibliothek
Resselgasse 4
1040 Wien

T: +43-1-58801-44083
F: +43-1-58801-44099
Open-Access@ub.tuwien.ac.at
www.ub.tuwien.ac.at/openaccess



Publizieren
mit
OPEN ACCESS

Was ist Open Access?

Als Open Access wird der freie Zugang zu wissenschaftlicher Literatur und anderen Materialien im Internet bezeichnet. Ein wissenschaftliches Dokument unter Open Access-Bedingungen zu publizieren, gibt jedermann die Erlaubnis, dieses Dokument zu lesen, herunterzuladen, zu speichern, es zu verlinken, zu drucken und damit entgeltfrei zu nutzen. In allen Fragen des Copyrights verbleiben die Rechte bei den jeweiligen AutorInnen.

Weshalb Open Access?

Die Open Access-Bewegung entstand aufgrund des Drucks der steigenden Preise für wissenschaftliche Publikationen bei gleichbleibenden bzw. schrumpfenden Etats der Universitätsbibliotheken.

Die zentrale Forderung dieser Bewegung ist, dass wissenschaftliche Publikationen als Ergebnisse der von der Öffentlichkeit geförderten Forschung dieser Öffentlichkeit wiederum kostenfrei zur Verfügung gestellt werden sollen.

Ein Meilenstein ist die Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen vom Oktober 2003.

Vorteile von Open Access

- Verbleib der Verwertungsrechte beim Autor/ bei der Autorin
- Uneingeschränkter weltweiter Zugang ohne technische oder finanzielle Barrieren
- Durch bessere Sichtbarkeit höhere Zitierhäufigkeit
- Erleichterung der interdisziplinären und internationalen Zusammenarbeit
- Vereinfachte Nutzung für weitere Forschungsaktivitäten



©: Cerd Altmann | Pixelio.de



Umsetzung von Open Access

Es gibt derzeit prinzipiell zwei Wege für die Umsetzung von Open Access in der Forschung:

1. **Der grüne Weg** ist die Archivierung und Bereitstellung geplanter oder bereits publizierter, begutachteter Forschungsarbeiten als Parallelveröffentlichung auf Dokumentenservern (Repositorien). Hierbei wird zwischen disziplinären und institutionellen Repositorien unterschieden. Eine Liste finden Sie unter: opendoar.org

repositUM WIEN, das Repositorium der TU Wien finden Sie unter repositum.tuwien.ac.at.

Die Bedingungen der Verlage zur Selbstarchivierung können auf Sherpa/Romeo abgefragt werden. Um Rechtssicherheit zu erhalten, sollte von den AutorInnen eine Zusatzvereinbarung mit den Verlagen abgeschlossen werden.

2. **Der goldene Weg** ist die Erstveröffentlichung von wissenschaftlichen Artikeln in einer Open Access-Zeitschrift. Bei der Auswahl einer geeigneten Zeitschrift hilft das „Directory of Open Access Journals“: www.doaj.org

Die Rechte verbleiben beim Autor/der Autorin, die Artikel sind bei Veröffentlichung für alle im Netz unentgeltlich nutzbar, jedoch sind diese Veröffentlichungen meist mit einer Publikationsgebühr verbunden.

Die Universitätsbibliothek bietet unterschiedliche Förderungen von Open Access-Publikationen an.



Ein Service der Universitätsbibliothek

Richtlinien zur Übernahme der Publikationsgebühren für Open Access

1. Gefördert werden nur Publikationen in anerkannten Open Access-Zeitschriften, die im „Directory of Open Access Journals“ verzeichnet sind: www.doaj.org
2. Die Publikationsgebühren dürfen 2.000 € pro Artikel nicht übersteigen.
3. Der/die einreichende Autor/in muss Angehörige/r der TU Wien sein. Er/Sie ist verpflichtet auf die Finanzierung durch die TU Wien hinzuweisen und den Artikel in die „Publikationsdatenbank der TU Wien“ einzutragen.
4. Publikationskosten, die schon durch Projektförderungen (z. B. FWF) abgedeckt sind, werden nicht übernommen.
5. Freikäufe von Artikeln in subscriptionspflichtigen Zeitschriften werden nicht subventioniert.

Unterstützung der Publikationstätigkeit

1. Die TU Wien übernimmt gegenwärtig die Publikationsgebühren für folgende Open Access-Anbieter gänzlich (Gold Open Access):
 - BioMedCentral: www.biomedcentral.com
 - Springer Open: www.springeropen.com
 - Chemistry Central: www.chemistrycentral.com
 - IEEE Open: open.ieee.org
2. Open Access-Spezialabkommen mit Verlagen (Hybrid Open Access):
 - Springer Compact: Angehörige der TU Wien können ab 1.1.2016 in über 1.600 Springer Open Choice Zeitschriften (ohne Bezahlung von AutorInnen-Gebühren) Open Access publizieren.
 - Royal Society of Chemistry (RSC) Gold for Gold: Die Bibliothek erhält durch ihren Lizenzvertrag Vouchers für OA-Publikationen. Diese ermöglichen akzeptierte Artikel ohne Zusatzkosten auf der Verlagsplattform Open Access anzubieten.